

der zu den Athenern, und vier Jahre nach einander, 411 bis 408, häufte er Siege auf Siege, vertrieb die spartanische Flotte vom Meere, und eroberte Städte und Inseln in großer Zahl. 407 aber ward die Flotte des Alcibiades in seiner Abwesenheit geschlagen; so gleich entsetzte ihn das wankelmüthige Volk seiner Feldherrnstelle, und übergab die Flotte leichtsinnigen und unverständigen Anführern. Nicht lange nachher ward die Flotte fast mit aller Mannschaft gefangen genommen, 405; Athen ward erobert, 404, und mit höhener Grausamkeit wurde gemordet, geplündert und niedergerissen. — Unwille erhob sich gegen Sparta; alle Griechen wünschten und begünstigten Athens Befreiung. Daher wurden die Spartaner gleich im nächsten Jahre, 403, aus Athen vertrieben, und Athen ward wieder frei; doch blieb es schwach, und erhielt seinen alten Ruhm nicht wieder. — Alcibiades, von den Spartanern verfolgt, hatte sich erst am Hellespont angebauet; war dann zum persischen Statthalter von Kleinasien geflohen, und ward hier, auf Verlangen der Spartaner, von gedungenen Mördern durch Pfeile erschossen.

23.

Bei dem allgemeinen Sittenverderbniß in Athen erhielt ein Mann sich rein und untadelhaft, einer der weisesten Menschen, Sokrates. Er war der Sohn eines Bildhauers, und lernte die Kunst bei seinem Vater. Doch versäumte er auch kriegerische Uebungen nicht, und focht mehrmals mit Tapferkeit und Muth für seine Vaterstadt. Die liebste Beschäftigung aber war ihm, mit schönen und geistvollen Jünglingen umzugehen, sie zu unterrichten, besonders durch Fragen